

Konzept der Station 34 Krisenstation- Allgemeinpsychiatrische Station mit psychotherapeutischem Schwerpunkt

1. Einleitung

Jeder Mensch kann in eine akute Lebenskrise geraten. Zur Bewältigung kann es manchmal nötig sein, ein kompetentes therapeutisches Team an seiner Seite zu haben, um diese Krise zu bewältigen. Hierbei spielt es keine Rolle, ob bereits eine psychische Grunderkrankung besteht, oder nicht.

Wir sind ein multiprofessionelles Team bestehend aus Ärzten, Psychologinnen, Pflegepersonal, Kunsttherapeut, Sozialarbeiterin und Physiotherapeutin, die gerne ihre Kompetenz und ihr Wissen zur Verfügung stellen.

Unsere Arbeit hat einen psychotherapeutischen Fokus, um bei der Überwindung der Krisensituation zu unterstützen und zu begleiten.

Die Station 34 ist eine offen geführte Station mit 18 regulären Behandlungsplätzen. Wir bieten eine Behandlungsdauer von maximal 21 Tagen, mit dem Angebot einer Wiederaufnahme, an.

Wir legen größten Wert auf Transparenz und Offenheit. Unsere Patienten/Innen bestimmen zu jeder Zeit den Fortgang der Behandlung.

Ausschlusskriterien für die Behandlung sind akute Intoxikationen, akute psychotische Zustände und Nichtabsprachefähigkeit z.B. am Rahmen akuter Suizidalität. Eine dauerhafte Absprachefähigkeit der Patientinnen und Patienten ist auf unserer Station dringend notwendig. Ist eine zwischenzeitige Absprachefähigkeit z.B. in einer suizidalen Zuspitzung nicht mehr gegeben, arbeiten wir eng mit unserer geschützten Station zusammen. Nach Wiedererlangen der Absprachefähigkeit ist eine Weiterbehandlung auf der Krisenstation anzustreben.

Auch Mütter mit Kindern bis zu einem Jahr können nach Absprache von uns behandelt werden.

2. Behandlungsziele

Diese werden in einem Behandlungsvertrag gemeinsam mit den Patienten/Innen zu Beginn der individuellen Behandlung festgesetzt.

Ziele können sein:

- Verbesserung und Stabilisierung des psychischen Befindens / Symptomreduktion
- Verbesserung des Krankheitsverständnisses und Erwerb von Kompetenzen zur Bewältigung der Erkrankung
- Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten

und sozialer Kompetenzen

- Steigerung der Belastbarkeit
- Aufbau einer Tagesstruktur
- Klärung des Hilfebedarfs in ambulanten Bereichen

Behandlung bei Krankheitsverläufen in körperlichen und seelischen Krisen

- Eingehende psychiatrisch-psychotherapeutische Diagnostik
- Kooperation mit anderen Fachabteilungen (u.a. Innere Medizin, Chirurgie, Neurologie, HNO)
- Multiprofessionell erstellter Therapieplan einschließlich Psychotherapie, Kreativtherapie, psychiatrischer Fachpflege, Physiotherapie, Soziotherapie und andere Verfahren, deren verbindliche Teilnahme uns wichtig ist
- Vermittlung in weiterführende Therapien wie Psychiatrische Institutsambulanz, Tageskliniken oder andere ambulante oder stationäre Versorgungssysteme (z.B. ambulante Psychotherapie, DBT-Therapie)

3. Behandlungsangebot

Tagesstruktur durch individuell erstellten Therapieplan bestehend aus:

Einzelgespräche

In Einzelgesprächen werden die bedeutsamen innerpsychischen und sozialen Belastungsfaktoren herausgearbeitet, sowie die vorhandenen Bewältigungsressourcen aktiviert und unterstützt.

Gruppentherapie

In Kleingruppengesprächen vertiefen Patienten/Innen zwischenmenschliche und soziale Fertigkeiten, die es ihnen ermöglichen, den Alltag zielorientiert besser zu bewältigen.

Sozialberatung

Unser Sozialdienst hilft bei sozialen Problemen mit Wohnungs-, Arbeits- und Finanzangelegenheiten verschiedener Art, wie z.B. in sozialen Krisensituationen sowie bei eventuell nötigen Anträgen.

Kreativtherapie

In der Kunsttherapie können Patienten/Innen Zugang zu nichtsprachlichen Ausdrucksformen ihrer Emotionen finden und ihre kreative Seite (wieder) entdecken.

Körperzentrierte Verfahren

Physio- und Bewegungstherapie, Spaziergänge, Entspannungsverfahren wie Autogenes Training oder die Progressive Muskelentspannung oder Yoga helfen, mit stressreichen Situationen besser umzugehen.

zusätzliche Verfahren

Soziales Kompetenztraining, Achtsamkeitsgruppe, Skillgruppe, Konzentrationstraining, Koch- und Backgruppe, Aromatherapie

Außerdem:

Angehörigengespräche

Krisengespräche

Ein professionelles Team steht Tag und Nacht für akute Gespräche zur Verfügung. Es ist uns wichtig, dass jederzeit ein Ansprechpartner auf die Belange der Patientinnen und Patienten eingehen kann.

4. Nachsorge

Nach einer maximal 3 wöchentlichen Behandlungsdauer besteht die Möglichkeit einer nachstationären Behandlung: Patientinnen und Patienten können innerhalb von 14 Tagen an maximal 7 Behandlungen (z.B. Gruppen- oder Einzeltherapien, Soziotherapie, Kunsttherapie) teilnehmen, um einen leichteren Übergang in den ambulanten Bereich zu ermöglichen, neu auftretende Schwierigkeiten nachstationär zu besprechen, um Lösungen zu finden und mögliche Wartezeiten bis zum Beginn ambulanter Hilfen (z.B. ambulante Psychotherapie, PIA Behandlung, Tagesklinik) zu reduzieren und damit das erreichte Niveau der Besserung der Symptomatik zu stabilisieren.